

Freie Grundschule steht in den Startlöchern

Genehmigungsantrag läuft / Erst- und Zweitklässler lernen ab August in Mittelschul-Gebäude auf dem Berg

Von KATHRIN KABELITZ

Eilenburg. Das Gebäude der ehemaligen Tschanter-Mittelschule auf dem Eilenburger Berg wird neues Domizil der Freien Grundschule Eilenburg, das Genehmigungsverfahren läuft. Die Initiatoren – der Eilenburger Verein Cultus plus – wollen zum Schulstart am 10. August mit einer ersten und einer zweiten Klasse starten.

„Wir sind knapp vor dem Ziel“, zeigt sich Uwe Giersdorff vom Vereinsvorstand optimistisch. Noch habe die Sächsische Bildungsagentur einige Nachforderungen, „aber die arbeiten wir ab und wir können auch alles beantworten. Die endgültige Lehrbesetzung richtet sich dann nach den tatsächlichen Anmeldun-

gen, die jetzt gesammelt werden. „Vertrauen in die Arbeit der Schule spielt sicher die größte Rolle“, so Giersdorff. Die Einhaltung des sächsischen Lehrplans habe oberste Priorität für die Initiatoren, allein die Art und Weise der Wissensvermittlung werde sich unterscheiden. Vor allem auch die Lösung vom üblichen 45-Minuten-Takt der Unterrichtsstunden, mit mehr Freiraum für die Schüler, sei ein Merkmal. Momentan läuft die Suche nach geeigneten Horterziehern, die die Arbeitsweise des Gesamtkonzeptes stimmig ergänzen und unterstützen. Bewerbungsgespräche werden derzeit geführt. Zudem gibt es die ersten Elterngespräche.

Fest steht, dass sich Freie Grundschule und Berg-Grundschule künftig Räume des Tschanter-Hauses auf dem Berg tei-

len werden. Der Mietvertrag ist unterzeichnet. Subventionen seitens der Stadt wird es nicht geben, Betriebskosten und Grundmiete werden komplett auf den Verein umgelegt. Dieser ist auch für etwaige Umbauten oder Instandsetzungsarbeiten zuständig – dies wiederum in Absprache mit der Stadt. Mit den Lehrern der Berg-Schule soll es Gespräche geben: „Wir werden uns bald zusammensetzen, damit es keine Überschneidungen gibt.“

Um 8 Uhr beginnt der Tag für die Erst- und Zweitklässler, gebracht werden können die Mädchen und Jungen bei Bedarf ab 6 Uhr. Drei Unterrichtseinheiten beziehungsweise Angebote im Rahmen des Ganztagskonzeptes wird es bis 15 Uhr geben. Dazwischen liegen kleinere Pausen sowie eine längere Frühstücks- und

eine etwa zweistündige Mittagspause.

Für die Freie Grundschule gibt es einen Schulbeitrag, der zur Kostendeckung notwendig ist. „Wir orientieren uns hier an den 99,25 Euro im Monat, die Sachsen als Maximalgrenze vorgibt“, so Giersdorff. 50 Euro können davon als Spende abgerechnet und somit von den Eltern steuerlich geltend gemacht werden. Dazu kommt der in Eilenburg übliche Hortbeitrag plus Essengeld. Für absolute Härtefälle soll es Regelungen geben. „Wir wollen keine Eliteschule, sondern eine Schule mit normaler sozialer Mischung, in der auch ausländische oder behinderte Kinder ihren Platz haben“, begründet Giersdorff, weiß aber auch, dass dieses Ziel vor allem für behinderte Kinder im Moment noch nicht umzuset-

zen ist. Dafür sind, derzeit finanziell nicht tragbare, Anpassungen der Räume notwendig.

Die Initiatoren des Vereins Cultus plus um den Eilenburger Architekten Uwe Giersdorff und die Kospaer Diplomkauffrau Katja Krellig, der sich aus einer Kospaer Elterinitiative gegründet hat, treffen sich am 21. April um 20 Uhr in der ehemaligen Tschanter-Schule, Hallesche Straße 27, zu einer öffentlichen Sitzung. „Es ist wichtig, die Aufgaben bis zum Schulstart zu verteilen. Für viele von uns ist das fast ein zweiter Job geworden“, so Giersdorff. Aber auch die Mütter und Väter sind gefragt. „Es ist kein fertiges Produkt, was wir hier bieten. Die Eltern können, sollen sogar mitbestimmen.“